

Laibacher Zeitung.

N^o 42.

LAIBACHER
1-K-
ZEITUNG
1839

Samstag

Den 25. Mai

1839.

Illyrien.

St. Veit in Kärnten. Den 12. Maib. 3. Abends um halb 8 Uhr streifte bei heiterem Firmament in wagerechter Richtung, nordöstlich von der Stadt, eine weiße, leuchtende Feuerkugel, in der Größe eines großen Sternes, und hinterließ einen ziemlich langen Schweif, beiläufig wie ein Sternschnuppen oder eine große Rakete, nur in geringer Höhe über die Häuser hinweg, hinter welche sich diese Erscheinung auch dem weiteren Verfolg des Auges verlor. Die Richtung derselben war von Südost nach Nordwest, und es schien das ganze Phänomen während der nur kurz möglich gewesenenen Beobachtung, sowohl an Dicke als Länge, abzunehmen. Das Thermometer zeigte $+12\frac{3}{4}$ R. — Wahrscheinlich dasselbe Meteor wurde gleichzeitig auch in Klagenfurt gesehen. (Klagf. 3.)

Triest, am 22. Mai. (Anzeige.) Die Gesellschaft der Dampfschiffahrt des österr. Lloyd, befehlt von dem lebhaftesten Wunsche, den Verkehr zwischen Desterreich und der Levante nach Kräften fördern zu helfen, um dem Handel die Vortheile der Dampfschiffahrt, so viel möglich, zugänglich zu machen, hat beschlossen, die Baumwollen-Manufacturen und Gespinnte aus der höchsten Warenklasse in die mittlere zu stellen, und die Fracht für diese Artikel um 25 % des Betrages zu ermäßigen, welchen der Frachttarif vom 1. Jänner d. J. dafür feststellt.

Diese Maßregel wird mit dem, am nächsten 1. Juni nach den jonischen Inseln, nach Griechenland und der Levante abgehenden Dampfschiffe in Kraft treten.

Schiffahrt in Triest:

Am 17. Mai.

Salacz und Constantinopel: Lesbo, Medanich, Dester., in 125 Tagen, mit Weizen.

Messina: St. Francesco, Coppola Sicil. in 10 Tagen, mit Agrumen und a. W.

Lissabon: Fedele Amico, Miovich, Dester., in 29 Tagen, mit Baumwolle.

Orfano: America, Antonio, Griech. in 25 Tagen, mit Baumwolle.

Durazzo: Naviglio Fortunato, Jucevich, Dester., in 10 Tagen, mit Del.

Am 18. dito.

Parga: St. Spiridione, Petala, Jon., in 20 Tagen, mit Schildkröten.

Am 19. dito.

Bahia: Rio Packet, Dens, Engl., in 68 Tagen, mit Zucker.

Rio Janeiro: Odin, Seth, Dän., in 95 Tagen, mit Kaffeh.

Autivari: Quattro, Cognate, Blesch, Dester., in 11 Tagen, mit Del.

Am 20. dito.

Bristol: Corriere di Messina, Minach, Dester., in 52 Tagen, mit Steinkohlen.

Niederlande.

Der Abvondbode theilt einen königlichen Beschuß vom 7. Mai mit, welcher zur Regulirung der zu Folge der Trennung von Belgien in unserm Schulwesen nothwendig gewordenen Anordnungen und Aenderungen eine Staats-Commission unter dem Präsidium des Staatsministers, Hrn. van Benneq, ernennt. Diese Staatscommission soll mit dem Amortisations-Syndicat, der Direction der Hauptbücher der Nationalschuld und den nach Art. 13 der belgischen Convention diesseits zu ernennenden Commissarien für Utrecht in unmittelbare Verbindung und Berathung treten.

(W. 3.)

Frankreich.

Der Moniteur vom 12. Mai enthält die Anzeige, daß der am 9. März zwischen Frankreich und Mexico abgeschlossene Friedenstractat am 25. März von der mexicanischen Regierung ratificirt worden ist.

Die Emeute, welche am 12. Nachmittags und Abends in Paris Statt gefunden, scheint sehr ernsthaft gewesen zu seyn, wie aus nachstehenden Details

herborgehet, welche der Messager vom 13. liefert: Paris, 12. Mai 5 Uhr Abends. Heute gegen 3 Uhr Nachmittags erschienen ungefähr 300 Individuen, die meisten in Blousen und Mützen auf dem Kopfe, in der Straße Bourg-l'Abbe, 22, der Passage Saucède gegenüber, vor dem Waffenmagazin der Gebrüder Lepage; einige derselben, mit Beilen bewaffnet, machten sich sogleich daran, die Hausthüre zu sprengen; da ihnen dieß nicht gelang, so suchten sie das äußere Gessims der Thüre abzulösen, was sie auch bewerkstelligten und so in das Haus eindringen. Man schätzt die Zahl der Gewehre, die sie wegnahmen, meistens Jagdgewehre, auf 150. — Diese Individuen verließen sodann das Haus und die Straße und wandten sich nach den Quais. Hier angelangt, theilten sie sich in mehrere Gruppen, die fast gleichzeitig gegen die Wachtposten am Hotel de Ville, auf dem Plage du Chatelet und auf dem Plage des Justizpalastes, dem Quai aux Fleurs gegenüber, anstürmten. — Diese Posten, durch diesen ganz unerwarteten, durch keine Volksbewegung, durch kein Geschrei angekündigten Anfall überrascht, wurden ziemlich leicht entwaffnet. Die zwei Gruppen, welche sich der beiden letztern Posten bemächtigten, wandten sich nun, da sie besser bewaffnet waren, gegen die Polizeipräfectur; allein als sie davor erschienen, fanden sie die Thore verschlossen und wohlvertheidigt von der diensthühenden Municipalgarde, die von einigen Agenten, welche Zeugen der Entwaffnungsscenen auf dem Plage du Chatelet und auf dem Plage des Justizpalastes waren, noch zu rechter Zeit benachrichtigt worden war. — Die Stürmenden kehrten nun auf den Platz des Hotel de Ville zurück und vereinigten sich mit der Gruppe, die, nachdem sie den Posten dieses Platzes erstürmt hatte, die Zugänge zu selbem, besonders vom Quai Lepelletier her, mittelst umgeworfener und über Quer gelegter Omnibus vertheidigte. — Alles dieß war in ganz kurzer Zeit geschehen; einige Befehle hatten von der Polizeipräfectur erlassen werden und man hatte einige Abtheilungen zu Fuß und zu Pferd zusammenbringen können; auch rückten gegen 5 Uhr mehrere Pelotons dieser Truppen von verschiedenen Punkten nach dem Greveplatz vor. Kaum wurden die Ruhestörer diese Pelotons ansichtig, als sie ihnen entgegenrückten, um die Centralstellung des Hotel de Ville zu vertheidigen. — Ein Detaschement berittener Municipalgarden, das in starkem Trabe aus der Rue des Arcis debouchirte, hatte das erste Feuer auszuhalten. Die Tete des Detaschements hatte die Höhe der Rue de la Bannerie, in geringer Entfernung vom Quai, erreicht, als eine Decharge die beiden Municipalgardisten, welche voranritten, darniederstreckte; der Rest des Pelotons kehrte sogleich in die Rue de la Ban-

nerie zurück, und stellte sich in einiger Entfernung wieder auf. — In diesem Augenblicke debouchirten andere Detaschements der Municipalgarde von verschiedenen Seiten; Flintenschüsse wurden gewechselt, aber ohne daß von beiden Seiten irgend Jemand getroffen wurde; die Ruhestörer verließen allmählig den Platz und den Quai, und zogen sich in der Richtung der Straße Sainte-Avoye zurück. — So standen die Dinge um 5 Uhr; die drei entwaffneten Posten blieben verschlossen; die Municipalgarde hielt den Platz des Hotel de Ville, und alle Zugänge zur Seine mit Inbegriff des Pont au Change, und des Port aux Vies, besetzt; eine große Bewegung, durch die umlaufenden Gerüchte und durch den von den Tambours der Nationalgarde geschlagenen Rappel erzeugt, herrschte in den Stadtzirkeln Saint-Martin, Saint-Denis und Montmartre, wo außer der Plünderung des Waffenmagazins der Gebrüder Lepage noch nichts vorgefallen war; die Ruhestörer, 3 bis 400 an der Zahl, in einer Reihe, aber ohne Ordnung einherziehend, wandten sich durch die kleinen Straßen, rechts längs der Straße Saint-Martin, gegen die Boulevards. — Bis zur Stunde, wo wir dieses schreiben, ist die Bewegung, wie man sieht, auf den Raum zwischen dem Plage du Chatelet und dem Plage des Hotel de Ville beschränkt; die Posten des Marche des Innocens und der Pointe Sainte-Eustache sind nicht einmal beunruhigt worden; aber nach der Richtung, welche die bewaffneten Individuen eingeschlagen haben, ist es wahrscheinlich, daß in diesem Augenblicke die Gegend bei der Porte Saint-Denis und bei der Porte Saint-Martin der Schauplatz blutiger Austritte ist. — 7 Uhr Abends. Es ist nichts, wie wir glaubten, auf den Boulevards vorgefallen; der Mittelpunkt des Aufstandes hat sich deplacirt; er ist in diesem Augenblicke in dem untern Theile der Quartiere Saint-Denis, Montmartre und Saint-Martin concentrirt, die zwischen den Quais, den Passagen du Sauman, du Commerce, du Grand Cerf, Bourg-l'Abbe und Saucède, den Straßen Montmartre und Sainte-Avoye gelegen ist. Es werden Barricaden errichtet, eine in der Rue Saint-Denis bei der Kirche von St. Lou mit einem Fiaker und einem Omnibus, eine andere an der Ecke der Straßen Montorgueil und Tiquetonne; andere sollen auf verschiedenen Punkten der Straßen Saint-Martin errichtet seyn. Um halb sieben Uhr ist die Barricade der Rue Tiquetonne von einer Compagnie Grenadiere der dritten Legion, unterstützt von einem Detaschement des 15. Linienregiments, angegriffen und erstürmt, dabei ein Nationalgardist verwundet und an Ort und Stelle sind mehrere Verhaftungen vorgenommen worden. — Ein Municipalgardist ist in der Rue aux

Durch getödtet worden. Man meldet uns gleichfalls, daß der wachhabende Officier am Posten des Justizpallastes und zwei Soldaten getödtet worden seyen. — Wir vernehmen in diesem Augenblicke, daß der Herr Marschall Gerard das Commando sämmtlicher Truppen der Besatzung übernommen hat. — Die Grenadiercompagnie der Nationalgarde, welche die Barricade in der Rue Tiquetonne erstürmt hat, ist die des ersten Bataillons von der dritten Legion; der Nationalgardist, der nicht verwundet, sondern getödtet wurde, ist Hr. Ledour.“

Der *Moniteur Parisien* vom 13. Mai Abends enthält die neun königlichen Ordnonnanz von vorhergehenden Tage, kraft deren die neuen Minister ernannt werden.

Die Emeute, die man am 12. Abends beendet glaubte, hat am folgenden Tage von neuem begonnen. Der *Moniteur Parisien* vom 13. Abends meldet hierüber: „Der heutige Morgen ging ruhig vorüber. Ihre königlichen Hoheiten die Herzoge von Orleans und von Nemours waren von dem Volke und den Truppen auf allen Punkten, wo sie sich zeigten, mit Enthusiasmus empfangen worden; alles schien das Ende des Aufstandes zu verkündigen; die Truppen hatten Befehl erhalten, in ihre Kasernen zurück zu kehren. — Da inzwischen eine Menge Neugieriger im Laufe des Tages nach den Orten geströmt war, wo die gestrigen Ereignisse Statt gefunden hatten, entstand Gedränge und Verwirrung. — Aufrührer mischten sich unter die Menge; sie verübten Excesse und schlugen die Laternen im Quartier Saint-Martin ein. Einige Flintenschüsse fielen aus der Mitte der Truppen, und die bewaffnete Macht mußte einschreiten. Die Truppen haben mit Kraft agirt und zwei Insurgenten sind in der Straße Planche-Mibray getödtet worden. — Um 4 Uhr rückte ein feindlicher Haufe gegen die politechnische Schule; die Aufrührer wollten die Böglinge verfolgen, die jedoch ihren Aufforderungen widerstanden. — Die Aufrührer wollten dann die politechnische Schule stürmen, fanden aber den lebhaftesten Widerstand von Seite der Böglinge. Ein Detaschement der Municipalgarde zerstreute sie vollends durch einen Angriff, wobei drei Insurgenten getödtet wurden. — Die Nationalgarde, die Municipalgarde und die Linientruppen haben heute, wie gestern, die glänzendsten Beweise ihres Eifers und ihres Muthes für die Vertheidigung der Sache des Königs und der Regierung geliefert, die mit einer so strafbaren Keckheit von den Feinden des öffentlichen Friedens angegriffen werden.“ — Der *Messager* vom 13. sagt in einem Postscriptum von halb 7 Uhr Abends: „Der Abend verspricht ruhig zu bleiben; Abtheilungen von Linientruppen und Nationalgardien halten alle Stellungen

besetzt; eine Barricade in der Rue Neuve Saint-Mery ist ohne Schwertschlag zerstört worden. Der Marschall Gerard, dessen Thätigkeit seiner Aufopferung gleich, hatte solche Dispositionen getroffen, daß die Aufrührer nicht lange Stich halten konnten. Die Bewegungen der Truppen waren darauf berechnet, die Insurrection immer mehr auf einen engeren Kreis zu beschränken. Diese geschickten Manövers hatten die Wirkung, daß die Straßen, die gestern in der Gewalt der Insurgenten waren, vollkommen gesäubert wurden.“ (St. B.)

Algier, 4. Mai. Das Philippesfest am 1. Mai endigte mit einem schweren Unfall. Die Brücke vor dem Thore Bab-el-Uad stürzte unter der Volksmasse, welche nach Beendigung des Feuerwerks der Stadt zuströmte, ein. Man zog fünf Tödtet und etwa 30 Verwundete aus dem tiefen Graben. — Von allen Küstenpunkten treffen unglückliche Nachrichten über die Wirkungen des letzten Sturmes ein. Fast alle auf der Rhede von Bona liegenden Schiffe sind gescheitert. Auch zu Dran gab es zahlreiche Schiffbrüche. Bei Budschia wurden zwei maurische und ein toscanisches Fahrzeug an die Küste geworfen. Zwischen Tabarka und Tunis sind sieben neapolitanische Korallenfischer-Fahrzeuge untergegangen; 48 Fischer fanden in den Fluthen ihren Tod. Andere retteten sich an das Ufer, wurden aber von den Eingebornen ausgeplündert. Die auf der Rhede von Stora geankerten Schiffe erfuhren dagegen nicht den mindesten Unfall. — Nachrichten aus Dran vom 30. April melden, daß Abd-El-Kader gegenwärtig bei allen Stämmen dieser Provinz einen starken Tribut eintreibt. Einige Stämme haben über 60,000 Budschus bezahlt. Ja, man nennt sogar einen Stamm an der Küste, dessen Abgabe über 100,000 Budschus betrug. Die Stämme sind übrigens für den Frieden, ihre Häuptlinge dagegen, welche mehr in den Plan Abd-El-Kaders eingehen, für den Krieg gestimmt. Der Emir hat den Arabern verboten, in den von den Franzosen besetzten Städten Einkäufe zu machen, dagegen forderte er sie auf, alles, was sie an überflüssigen Producten besitzen, dort zu verkaufen. Daher sind auch die Märkte von Dran und Mostaganem mit Getreide überfüllt. Alle Umstände deuten auf einen Bruch zwischen Abd-El-Kader und den Franzosen. Der General-Lieutenant Guehennere ist von seinem Ausflug nach Mostaganem zurück. Das Gerücht geht, er habe mit einigen Stammhäuptlingen unterhandelt, welche das Gebiet des Emirs verlassen, und sich bei Mostaganem unter französischem Schutz niederlassen wollen. (Alg. B.)

Spanien.

Die Allgemeine Zeitung enthält folgende Mittheilungen ihres Correspondenten aus Madrid vom 1. Mai: „Die Kinder des Hrn. Gavia, deren Ent-

führung ich Ihnen vorgestern meldete, befinden sich bereits wieder in der Mitte ihrer Familie. Folgendes ist der weitere Verlauf dieser merkwürdigen Begebenheit. Die beiden Reiter, welche die Knaben von Hortalaza aus mit sich fortführten, hatten einen Vorsprung von fünf Stunden gewonnen, ehe die ihnen nachsetzenden Personen ihnen auf die Spur kamen. Diese verloren sie aber in el Molar, einer Poststation auf der nach Buitrago und Lerma durch die Somosierra führenden Landstraße. Die Räuber übernachteten auf einem Weideplatze bei Montalvanillo, gaben den Kindern Brot und Branntwein, und ließen sie unter einem großen Felsenabhang schlafen, ohne sie aus den Augen zu verlieren. Früh Morgens den 28. zogen sie weiter, und gelangten Mittags zu einem unzugänglichen Punkte des Gebirgs, den man las Pedrizas nennt. Dort banden sie ihre Pferde an, und äußerten gegen einen Hirten, der ihnen eine gebratene Ziege abstand: die Knaben erwarteten ihren Vater, der sich auf eine Jagdparthie begeben hätte. Der Hirt entfernte sich, und die Räuber zeigten sich beunruhigt über das Ausbleiben der „Andern.“ Abends aber zogen sie Papier, Feder und Tinte hervor, und ließen durch den ältesten Knaben folgenden Brief schreiben: „Lieber Vater! Wenn Sie Ihre Söhne, die sich in den Händen von zwölf Männern befinden, wiedersehen, und ihren Tod verhindern wollen, so schicken Sie unverweilt mit dem Ueberbringer eine vertraute Person mit 3000 Unzen in Gold (48,000 Piaßtern) ab; wo nicht, so kommen wir um. Daß um Gotteswillen Niemand hiervon etwas erfahre!“ Dieser Brief wurde in der Abenddämmerung einem alten Hirten übergeben, und ohne Zweifel wollten die Räuber dort den Erfolg ihres Unternehmens abwarten. Allein die Bewohner der Umgegend hatten sich unterdessen von allen Seiten in Bewegung gesetzt, und rückten während der mondheilen Nacht, von kundigen Führern geleitet, und in mehrere Gruppen vertheilt, auf las Pedrizas zu. Der Hirt, welcher den Räubern die Ziege verkauft hatte, begegnete einer dieser Gruppen, und führte sie an den Ort, wo er jene verlassen hatte. Man wurde die Räuber in der That gewahr, gab aber, um die Knaben nicht in Gefahr zu setzen, kein Feuer auf sie, so daß sie zu Pferde steigen, und in der unwegsamen Gegend entkommen konnten. Vorher riefen sie noch den Knaben zu, sie möchten sich verbergen, weil Leute herbeikämen, um sie zu ermorden. Eben wollten die Kinder diesem trügerischen Rathe folgen, als sie befreit wurden.“ (Hft. B.)

Osmanisches Reich.

Constantinopel, 24. April. Die Auspielen gestalten sich allmählich immer friedlicher. Man versichert heute, daß die neulich an Hafiz Pascha und die Reservecorps von Koniah und Angora ertheilten Befehle zum Vorrücken bereits zurückgenommen worden seyen, und in der Diplomatie wird die wiederholte Sendung eines neuen großherlichen Bevollmächtigten nach Alexandrien, um eine friedliche Ausgleichung mit Mehemed Ali zu treffen, nun mit aller Sicherheit

angenommen. Indessen glaubt Niemand an eine aufrichtige Ausöhnung zwischen dem Sultan und Mehemed Ali, und der Krieg wird deshalb bloß als vertragen betrachtet, um beim ersten zufälligen Anlasse auszubrechen. — Der von der Pforte mit den Regierungen von England und Frankreich abgeschlossene Handelsvertrag ist seit dem 18. d. in volle Wirksamkeit getreten. Bereits sind Käufe in verschiedenen Artikeln abgeschlossen worden, ohne daß die Käufer die sonst vorgeschriebenen Testeres bei dem betreffenden Gouvernement zuvor lösten. Nur der Producent zahlt eine kleine bestimmte Abgabe, wogegen er freie Hand behält, seine Ware um den möglichst hohen Preis zu verwerthen. — In den letzten Tagen sind Sanitätsreglements gegen die Pest in allen Stadtvierteln öffentlich publicirt worden. Darin wird Agypten als der einzige Ort des Ursprungs der Pest und die von dort kommenden Individuen und Waren als Träger der Ansteckung und Verbreitung bezeichnet. Zur Hebung der religiösen Vorurtheile des Volkes wird angeführt, daß, wenn das Pestübel, wie viele andere Leiden der Menschheit, auch von Gott geschaffen sey, so sey dem Menschen doch auch von Gott Verstand verliehen worden, um sich davon zu schützen. Als Beispiel werden die fränkischen Regierungen erwähnt. (Allg. Z.)

Mexico.

New-Yorker Blätter schreiben: „Admiral Baudin hatte der Regierung von Mexico angekündigt, daß er, wenn nicht bis zum 20. März die Ratification des Friedensvertrags erfolgt sey, die Feindseligkeiten wieder eröffnen werde. Die Regierung erwiderte, es seyen Schritte zur Bewirkung der Ratification gethan, jener Termin sey aber zu kurz. Die Frist wurde demgemäß bis zum 27. März verlängert. Der Vertrag ist nun wirklich am 27. dem Admiral in seinem Standquartier Antonio Lizardo mitgetheilt worden. Die französischen Consuln in Mexico sind im Begriff, ihre Berichtigungen wieder anzutreten, und der Geschäftsträger brach am 10. April von Veracruz nach Mexico auf.“ (Allg. Z.)

Vereinigte Staaten von Nordamerika.

Am 7. Mai Morgens lief das Dampfboot Great Western, nach einer fünfzehntägigen Ueberfahrt, mit Briefen und Blättern aus New-York bis zum 23. April, und 110 Passagieren an Bord, in Bristol ein. Die amerikanischen Nachrichten sind nicht sehr erheblich. Hr. Dunlap, vormals Cassier der Vereinigten Staaten-Bank, war wirklich Hr. Biddle in der Präsidentschaft derselben nachgefolgt. An der Gränze von Maine war Alles ruhig, und die Truppen von beiden Seiten zurückgezogen. Der New-York Herald vom 22. April meldet: „Wie wir hören, geben noch heute, sowohl vom englischen Gesandten in Washington als von unserer Regierung, Depeschen nach England ab. Wie man kaum mehr zweifelt, wird die Gränzfrage durch einen billigen Tausch beigelegt werden, durch welchen der Provinz Neu-Braunschweig ein hinlängliches Gebiet zufällt, um eine Winter Communication mit Quebec und den Canadas herzustellen.“ Nach der Angabe einiger Blätter hatten einige Canadier den Unfug begangen, auf ein den St. Lorenz hinauf fahrendes amerikanisches Dampfboot mit Flinten zu feuern; indef geschah es außer der Schußweite. (Allg. Z.)